

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1928

23.3.1928 (No. 83)

HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

Was kann man vom Wein verlangen?

Von Dr. Karl Müller-Karlsruhe. Wer als Badener ein Gasthaus oder eine Wirtschaft besucht...

Kann man das? Das ist doch Sache des Wirts, hört man einwenden. Allerdings, aber der Wirt hält seinen Wein nicht allein für sich...

Und was sollen sie verlangen? Sie wissen es schon; sie brauchen es nicht erst zu hören. Aber den andern muss man es sagen oder in Erinnerung bringen.

und eine Ehre sein, auch badische Weine zu halten. Allerdings sie müssen auch von den Gästen verlangt werden!

Weiter muss verlangt werden, dass jeder Wirt auch Naturweine hält. Auch das könnte als selbstverständlich gelten.

Verlangt übrigens überall, dass die Wirte, die alte gute Sitte beibehalten, die Tischweine offen auszuschenken.

Eindruck. Die Prüfung der Echtheit wird erleichtert und durch die Angabe des Wachstums ausserdem zu erkennen gegeben.

Verfährt man so, so reinigt man den Markt! Man nützt dem echten Wirt, man hilft dem Winzer und fährt meist zum wenigsten auch selbst gut damit.

Berliner Börsenstimmungsbild

Der heutige Vormittagsverkehr stand in Nachwirkung der gebesserten Handelsbilanz und zeigte eine zuversichtlichere Stimmung...

ohne grössere Veränderung. Pfandbriefe sehr still und nicht wesentlich verändert.

Wirtschaftsschau

Das preussische Kabinet hat laut 'Vorwärts' heute mittag eine Vereinbarung zugestimmt...

Endlich dürfen die von der Rentenbankkreditanstalt zu erwerbenden Beteiligungen nicht höher als 5 Prozent des Grundkapitals sein...

Geschäftsberichte

Die Volksbank Durlach gibt ihren Rechenschaftsbericht für 1927 heraus. Diesem ist zu entnehmen, dass die Bank im abgelaufenen Jahr eine weitere günstige Entwicklung genommen hat.

Warenmärkte

Landwirtschaftliche Produkte. Berliner Produkte. Weizen, märk. 245-248, meckl. 277 bis 276,50...

Börsenkurse vom 22. März 1928

Table of Berliner Effekten (Berlin Stocks) with columns for stock names and prices on 21. März and 22. März.

Table of various industrial and commodity stocks with columns for names and prices on 21. März and 22. März.

Table of Berliner Devisen (Exchange Rates) with columns for locations and rates on 21. März and 22. März.

Mannheimer Produkturbörse. Weizen, inl. 27-27,50, ausl. 29,50-31,75, Roggen, inl. 27,50-27,75...

Allgäuer Butter- und Käsebörse. Kempten, 21. März. Butter: 168-174 (168 bis 174)...

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink

Table of official price regulations for copper, lead, and zinc, showing monthly price trends and current rates.

Metalle. Berliner Metallnotierungen. Elektrolytkupfer 154,75, Original-Hüttenaluminium 210...

Kirchliche Nachrichten

Bruchsal, 21. März. Erst vor wenigen Monaten hat der Tod durch den Verlust des H. G. P. Cifler eine schmerzliche Lücke in unserer Mitte gerissen, heute sehen wir trauernd an der Bahre seines getreuen Mitarbeiters des H. G. Provinzialkonsultor P. Petrus Wimmer. Eine Herabkämpfung infolge Grippe setzte seinem arbeitsreichen, apostolischen Wirken ein allzu frühes Ende. Geboren 1870 zu Herbstfeld in Wahren, führt Gnade und Talente den Besiztorbenen schon früh zum Heiligstum. Eine Feuerseele voll Opfermut und Gottertrauen, unermüdetlicher Arbeitskraft und eiserner Gesundheit, war er von Natur aus gewissermaßen zum Missionar prädestiniert. Nach Vervollendung der Humaniora trat er in die Missionsgesellschaft der Pallottiner ein und machte seine philosophisch-theologischen Studien im internationalen Kolleg in Rom. Pflichten und Glend in Brasilien veranlagten die damaligen Obern den jungen Missionar schon vor seiner Priesterweihe in die Missionen zu senden. Auf den Trümmern einer großen katholischen Vergangenheit mußte aufgebaut werden und selbst die, entsehungreiche Arbeit war notwendig, sollte neues Leben aus den Ruinen erblühen. Die großartigen Erfolge der Jesuiten, die die Indianer der ehemals portugiesischen Kolonien bekehrten und blühende Ansiedlungen gegründet hatten, waren durch den berückenden portugiesischen Staatsmann Kombar völlig herabgesunken. Die Kolonien verödeten und noch heute sind die Ruinen großartiger sakraler Bauten stumme Zeugen dieser verdorrten Vergangenheit. Wie P. Wimmer in Brasilien landete, gingen die Wagen der brasilianischen Revolution (1889) immer noch hoch. Die Freimaurer, wie überall die Träger der Revolution, veranlagten eine internationalische Sekte gegen Kirche und Priester. Mehr wie einmal waren Mordanschläge gegen den unerschrockenen Missionar gedungen; aber die Verhöhnung, sein Mut und seine Kalibühigkeit retteten ihn oft aus großer Lebensgefahr. War P. Cifler mehr der still arbeitende, Direktiven gebende Obere, so war P. Wimmer der Mann der Praxis, der eigentlichen Missionsseelsorge. Monate hindurch war er zu Pferd auf Missionen, 300 in Gegenden, wo seit Jahrhunderten kein Priester mehr betreten, und missionierte im fernsten Urwald verlassene Indianerstämme, wozu ihn besonders seine reichen Sprachkenntnisse und Anpruchslosigkeit befähigten. Zahlreiche Schulen, Kapellen und Kirchen hat er gebaut, Vereine gegründet und war vor allem den deutschen Ansiedlern ein treuer Freund und Berater. Die Erfolge blieben nicht aus, wenn es auch, besonders im Anfang, an Leid, Spott und Haß nicht fehlte. In den schweren Kriegsjahren, die gerade unseren Missionen schweren Schaden z. T. die Vernichtung brachten, wurde er Missionsoberer, nachdem er schon vorher die verschiedensten Aemter bekleidet hatte. Wie sehr er die Herzen der Bevölkerung gewonnen hatte, konnte man daraus ersehen, daß trotz der großen Kriegshetze unsere deutschen Patres in Bra-

sin ungehindert arbeiten konnten. 32 Jahre hat der Verkörperte in der Mission gewirkt, der seine ganze Liebe und Arbeit galt. Auf dem letzten Generalkapitel übertrug man ihm das Amt eines Provinzialrates, wozu ihn seine reichen Erfahrungen im Missionswesen besonders befähigten. Trotz seiner in den letzten Jahren sehr angegriffenen Gesundheit war er unermüdetlich tätig half neben seiner restlichen Amtstätigkeit in Schule und Seelsorge aus. Sein nie verlösende Humor, seine Güte und Hilfsbereitschaft gewannen ihm die Herzen aller; sein apostolisches Wirken und seine fernige Frömmigkeit werden allen, die ihn kannten, ein leuchtendes Vorbild sein. Möge der Herr über Leben und Tod ihm die Krone des ewigen Lebens verleihen. R. I. P.

Gewerkschaftliches

Protestkundgebung der Eisenbahnergewerkschaften gegen den Schiedspruch

Berlin, 22. März. Die drei vertragschließenden Organisationen der Reichsbahnlohnempfänger, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband, haben heute in einer gemeinsamen Sitzung zu der durch den Schiedspruch geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie fästen einstimmig zu dem Ergebnis, daß der Schiedspruch unhaltbar sei. Auf keinem Gebiet sei den berechtigten Forderungen der Eisenbahner Rechnung getragen worden. Aus diesem Grunde erheben die Gewerkschaften gemeinsam gegen den Schiedspruch den schärfsten Protest.

Amtliches

Personalveränderungen

im Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe.

Onannt: Zum Steuerassistenten der Wartgeldempfänger Gallinger in Freiburg (H.A. Stadt) (1. 1.); zu Steuerwachmeisterin auf Probe Saag in Säckingen (1. 2.), der Maschinenist auf Warioged Himmelmann in Karlsruhe (H.A. Präsidialstelle) (1. 11. 27.); zu Oberzollsekretären die Zollsekretäre Schneider in Karlsruhe, Gnetting in Neuenburg, Vahn in Mannheim, Schindler in Karlsruhe, Schäfer in Wintersdorf, Vielesener in Baden, Fluck in Singen, Schmidt in Karlsruhe, Fendrich in Singen, Strittmatter in Waldshut, Wed in Heidelberg (1. 2.); die Zollpraktikanten Bohnenstädt in Achern, Hed in Baden, Heil in Karlsruhe, Kiefer in Achern, Camb in Rehl, Roes in Bruchsal, Weidner in Karlsruhe (1. 2.);

zu Zollsekretären die Zollassistenten Schlicher in Karlsruhe, Eigner in Wajel, Störger und Walther in Rehl (1. 2.);

zu Zollassistenten die Zollbetriebsassistenten Dilger, Hintermayer, Spörin in Wültingen, Gaud in Schienen, Hils, Kufle in Gottmadingen, Ketterer in Adolfszell, Mamier in Neuhans, Moh in Kadelburg, Ott in Horn, Reiss in Herbern, Rieger, Rint in Ergingen, Schwab in Bühl, Armbruster, Gebentritt in Waldshut, Bogner, Schlachter, Zimmermann in Kadelburg, Herb in Rheinheim, Kirrman, Ulrich in Gählingen, Sais in Weugen, Klausmann in Oberwürdtshaus, Strohbach in Kleinlaufenburg, Ebner, Kötter, Schäfer in Konstan, Unger, Keller in Wengen, Mittmann in Wollmatingen, Riff in Unterühlingen, Zeller in Mühlerberg, Zandke, Meff in Stadt, Gerspach in Säckingen, Schirmer in Singen, Mosensfelder in Neuenburg, Dietrich in Bruchsal, Thinger in Sasbach, Gramlich in Wintersdorf, Grobs in Freistadt, Kaiser in Heilshofen, Kühle in Grefrath, Schäble in Wittersdorf, Ebinger, Ertseher in Rehl, Bellert, Meier, Hilpert in Ottenheim, Haff in Marlen (1. 1.); zum Zollbetriebsassistenten der Zolloberwachmeister Saffenteufel in Mannheim (1. 3.).

Verlegt: Regierungsrat Käßler von Mannheim (H.A. Nachschab) als Vorsteher an das Finanzamt Achern (1. 1.); Steueramtmann Bängle von Karlsruhe (H.A. Stadt) nach Freiburg (H.A. Stadt) (1. 2.); die Obersteuerinspektoren Schmittheim von Wolfach und Schüler von Sinshelm nach Karlsruhe (H.A. Stadt) (1. 1.); die Steuerinspektoren Kern von Kaspitz nach Kaspitz; die Obersteuersekretäre Baumann von Emmendingen nach Baden, Kiefer von Müllheim nach Wolfach, König von Schopphaus nach Donaueschingen, Ruppert von Mosbach nach Wachen, Schwing von Kaspitz i. Schw. nach Emmendingen; Steuersekretär Wirth von Neustadt nach Bad; die Steuerassistenten Göß nach Waldshut nach Baden, Mühle von Baden nach Neustadt i. Schw. (1. 2.); Steueroberwachmeister Probst von Karlsruhe (H.A. Abteilung I) an das Finanzamt Karlsruhe-Land (6. 2.) und Steuerwachmeister Schleier von Karlsruhe (H.A. Stadt) nach Mosbach (6. 1.);

Oberzollinspektor Lutto von Lauda nach Heidelberg (15. 2.); Oberzollsekretär Trippe von Bruchsal nach Bad (2. 1.); die Zollsekretäre Gebhard von Sinshelm nach Rehl (2. 1.); Ebner von Rheinheim nach Singen (1. 1.); Kaufmann von Wintersdorf nach Freiburg (1. 1.); die Zollassistenten Rierichalla von Neuhans nach Weersburg (12. 12. 27.); Marau nach Schwenningen (1. 2.); Daumann von Konstan nach Rheinheim (2. 1.); Meier von Rheinheim nach Ottenheim (6. 1.); Otto von Wachen nach Kadelburg (18. 1.); Kühn- hof von Grehheim nach W.

Kopf von Weil-Neopoldshöhe nach Heidelberg (4. 1.); Wehle von Wühl nach Weisweil (15. 1.); Frank von Weisbach nach Fahrhaus (1. 2.); Lampy von Lörz nach Neuhans (30. 1.); Rüttel von Neuhans nach Weisbach (1. 2.); Kuhn von Weisweil nach Karlsruhe, Ehret von Altenheim nach Fahrhaus (1. 2.); Sauthoff von Waldshut nach Wädorf (1. 3.); die Zollbetriebsassistenten Zeller von Rheinheim nach Altenheim (5. 1.); Rieger von Mannheim nach Weil-Neopoldshöhe (10. 1.); Stüber von Oberhausen nach Neuhans (30. 1.); Zolloberwachmeister Liefegang von Mannheim nach Galtst. (1. 2.).

In den Ruhestand versetzt: Die Zollsekretäre Böh in Rehl, Tremmel in Karlsruhe; die Zollassistenten Hemberger in Schwenningen, Wolff in Wädorf (1. 4.), Leibert in Singen (1. 5.).

In den Ruhestand versetzt (auf Ansuchen): Steuersekretär Freyh in Wachen; die Steuerassistenten Stüber in Säckingen (1. 6.) und Föders in Rehl (1. 5.); Steuerinspektor i. e. R. Gader in Schwenningen und die Steuerassistenten i. e. R. Decher in Durlach, Kraumann in Gaggenau und Perle in Mannheim (1. 6.).

Entlassen: Zollsekretär Rieger in Forstheim (30. 11. 27.); Zollbetriebsassistent Wagner in Mannheim (29. 2. 28.); Zolloberwachmeister Glaser in Mannheim (31. 3. 28.).

Entlassen (auf Ansuchen): Steuerpraktikant Baumert in Wertheim (1. 2. 28.).

Verstorben: Zollassistent Kappes in Lauda (11. 1. 28.).

Spiel und Sport

F. C. Mühlburg — F. f. H. Hferheim.

Den letzten Sonntag vor dem bedeutungsvollen Entscheidungsspiel um die Meisterschaft benutzten die Mühlburger um in letzter Stunde ihre Spieler auf den schweren Gang die letzten Vorbereitungen zu geben und etwaige bestehende Schwächen im Mannschaftskörper auszugleichen. Als Gegner sind die mit an der Spitze der Tabelle im Einzpreis stehenden Hferheimer Kämpfer verpflichtet. Von ihrer Spielstärke haben die Kämpfer durch ihre Siege gegen namhafte Gegner u. a. aus der Oberliga Beweis erbracht. Ihr vorzügliches Kombinationspiel verbunden mit raschem Handeln vor dem Tor haben sie zu einem ganz beachtenswerten Gegner werden lassen. Der Spielbeginn ist auf 11 Uhr auf dem Sportplatz in Mühlburg festgesetzt.

verlorner Landesbuchauszüge

Todesfälle. 21. März: Karl Feher, Politiker, ledig, 19 Jahre alt. — 22. März: Adolf Winter, Jungführer, Chemann, 54 Jahre alt; Walburga Ebinger, Ehefrau von Simon Ebinger, Gasabfüller, 46 Jahre alt.

Lebensbedürfnisverein



Karlsruhe

e. G. m. b. H.

An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Die Auszahlung der Rückvergütung für 1927 im Betrage von

350 597 Mark

erfolgt in nachfolgender Weise an unserer Hauptkasse Roonstraße 28:

Samstag, 24. März	Montag, 26. März	Dienstag, 27. März	Mittwoch, 28. März	Donnerstag, 29. März	Freitag, 30. März	Samstag, 31. März	Montag, 2. April
Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen
1 Herrenstraße 14	6 Kriegsstraße 208	9 Rheinstr. 55	13 Amalienstraße 14	17 Augartenstraße 9	20 Bachstraße 50	24 Grünwinkel	29 Bockstraße 28
2 Karlstraße 3	7 Wilhelmstraße 51	10 Hirschstraße 70	14 Scheffelstraße 6	18 Nelkenstraße 25	21 Lachnerstraße 17	27 Mörscherstr. 8	35 Haardtwaldsiedlung,
3 Zähringerstraße 63	8 Leopoldstraße 2	11 Durlacherstraße 5	15 Augustastr. 8	19 Gerwigstraße 29	22 Winterstraße 39	25 Waldhornstraße 31	Knielinger Allee 2
4 Schützenstraße 41		12 Rüppurrerstraße 27	16 Rudolfstraße 24		23 Bunsenstr. 9	26 Beiertheim, Maria	37 Weiberckersiedlung, Mainstr. 17
5 Sofienstraße 35						Alexandrastr. 35	38 Adlerstraße 45
						27 Rintheimerstr. 18	40 Gartenstraße 5b

In den Vororten wie folgt:

Montag, 26. März	Mittwoch, 28. März	Donnerstag, 29. März	Freitag, 30. März	Montag, 2. April	Mittwoch, 4. April
Verteilungsstelle 28	Verteilungsstelle 30. 36	Verteilungsstelle 31	Verteilungsstelle 32 33	Verteilungsstelle 34	Verteilungsstelle 39
in Daxlanden: Gasthaus zum Karlsruher Hof Pfalzstraße 13	in Rüppurr: Gasthaus zum Eichhorn Rastatterstraße 34	in Rinheim: Gasthaus zum Schwanen Hauptstraße 50	in Ettlingen: Gasthaus zur Sonne	in Forchheim: Gasthaus zum Schwanen (Volksbau)	in Knielingen: Gasthaus zum Bahnhof Hauptstraße 96

Die Auszahlung erfolgt von 9 Uhr vormittags bis ½1 Uhr und nachmittags von ½2 Uhr bis 5 Uhr. Es kommt die Verteilungsstelle in Frage, in der das Mitglied die Gegenmarkensammelkarte von 1927 abgegeben hat. An Kinder unter 14 Jahren wird die Rückvergütung nicht ausbezahlt. Wir bitten, die vorgesehenen Termine genau einzuhalten. Nicht abgehobene Rückvergütung wird dem Geschäftsanteil-Konto bezw. Spareinlagen-Konto gutgeschrieben. Als Ausweis kommt nur die graue Gegenmarkensammelkarte von 1928 in Betracht.

Der Vorstand.

Im Feldzeichen des Flammenkreuzes

(Eckblende auf ein stilles Wegereiten im katholischen Jungland.)
Von K. H. Enderlin, Diözesanleiter, Freiburg.

Gegen den Strom!

Wer kennt noch nicht das Bundeswappen unserer Jungmänner — Flammenumloht ein Kreuz; darüber der Papstgarbe Kokungswort: „Tapfer und treu!“ — so findet das kleine Schildchen freie Bahn durch das wirre Getriebe des Alltags. Wer weiß um die Kämpfe, die sein Träger durchzufechten hat, den Aufgaben der Sache zuliebe, die das kleine Zeichen symbolisiert? — Wer weiß, was es heißt, andere Wege als die Massen zu gehen? — Gilt nicht als rückständig, wer nicht alle ersonnenen Genüsse und Lustbarkeiten durchkostet, als dumm, wer seine Spargroschen zusammenhält, seine Berufsarbeit ernst nimmt und sich „noch“ der Autorität der Eltern, Meister und Lehrer beugt? — Und welche Schimpfnamen erfand man nicht für den jungen Menschen, der „noch“ in die Kirche geht, es mit seinen religiösen Pflichten ernst nimmt? — Jawohl, es gibt heute Kreuzträger auch im Jungland.

Jungmannschaft im Schritte der Zeit!

Weiß das katholische Volk, daß in Deutschland sich rund 400 000 Jungmänner mit diesem Schild eine Gasse bahnen? — Sieht es in der Zeit organisatorischer Zersplitterung geistigen Mosaik nicht die sammelnde und klärende Linie dieser „Bewegung“ im wahren Sinne, die für die fernere Entwicklung katholischen Lebens in Deutschland bedeutsam sein kann? — Wer das Werden dieser Gemeinschaft, des katholischen Jungmännerverbandes Deutschlands studiert, muß sich der weitstehenden Arbeit aller Präsidien und Jugendführer freuen, denen es gelang, diesen jungen Heerführer zu sammeln und in Bewegung zu setzen. Unter dem verstorbenen Generalpräses Mörsters im Reich und Domkapitular Dr. Jauch in Baden vollzogen sich Fortimierung und Aufbruch. Generalpräses Wolter hält heute Kurs und Linie im Vortrath des Reichsverbandes; — in der Diözese Freiburg Diözesanpräses Hilt. Wir sehen, wie diese Führer, die Zeichen der Zeit vernehmend, zahlreiche und fruchtbare Geselligkeiten finden. Wir sehen eine Jungmannschaft heranwachsen, die grundmäßig denken und handeln lernt, die sich bald, vom priesterlichen Rate unterstützt, eigene Prägung und ein Grundgesetz gibt, auf das sie mit Recht stolz sein kann. Klarer, fester Rückhalt und Ausgangspunkt, — folgerichtiger, weil gottgegebener Weg zum höchsten Endziel, — darin charakterisiert sich dieses neue Werden.

Die Kirche ihr Bollwerk!

Bewußt und mit Freimut hat unsere junge Garde gerade das Katholischsein an die Spitze ihres Willens gestellt. Sie hat erkannt, daß sie sich zum Kreuztag ins Neuhelidentum nur aus dem überreichen Gnadenstrom der heiligen Kirche ihre Kraft holen kann. Eng sich an die

Liturgie des Kirchenjahres anschließend, will sie besonders im Rahmen der Pfarrgemeinde als dienendes Glied aktiv werden. Und diese Jugend setzt ihr Vorhaben immer mehr durch, davon zeugen unter anderem die stattlichen Jungmännerchören, die allmonatlich und öfter am Tische des Herrn erscheinen, davon geben auch dem verstocktesten Zweifler Kunde die Beteiligungsziffern an religiösen Erneuerungskursen (Jungmännererzertizen).

Ins volle Menschenleben!

Sehen wir doch einmal in einen rechten Jungmännerverein hinein! Dort kennt man keine Disfanzierung der Menschen voreinander. Alle Berufe reichen sich hier die Hand: Einer ist euer Meister, Christus, ihr alle aber seid Brüder. Dieses vereinte Streben weitet den Blick für das Volksganze, weckt Verständnis für die Lage des andern, läßt den Jungmann sowohl dem gebrechlichen Alter, als auch seinem jüngeren Freunde helfend nahetreten. Ebenso ruhig, aber fest und zielbewußt vollzieht sich in den Vereinen auch eine gediegene, alle wichtigen Lebensgebiete erfassende Bildungsarbeit. Man rüftet auf die kommenden Mannesjahre und dankbar blickt man zum Führer und Helfer auf, der seine Lebenserfahrung, sein Können und Wissen nicht nur auf das hohe Katheder, sondern unter werktätige Jungvolk trägt. — Heimat, Volk und Vaterland werden erkennen und lieben gelehrt und unserem Staate brauchbare Bürger herangebildet. Wer in diesen Gemeinschaften schneides Kopfsängertum vermutet, der täuscht sich arg. Jung und froh will man sein! — Lied und Spiel, Scherz und Schall aus reinen Quellen geschöpft, wirken Wunder im Jugendreich. Zur Pflege vernunftgemäßer und willensstärkender Leibesübungen sind besondere Gruppen: „Deutsche Jugendkraft“ genannt, in den Rahmen dieser Bildungs- und Erziehungsarbeit eingegliedert.

Verantwortung!

Die Jungmannschaft hat begriffen, daß ihre Vereine nicht Selbstzweck, sondern ernste Lebensschule sind, die den Zweck haben, selbständige Menschen in die Familien, die Betriebe, ins Volk zu senden. Sie hat gelernt, auf ihre „Sache“ stolz zu sein, der sie sich im Gewissen verpflichtet fühlt. Wir werden in den kommenden Ostertagen Gelegenheit haben, dies erneut festzustellen, wenn sich die Vertreter von 500 Jungmännerverbänden Badens in Freiburg treffen. Den zweitägigen Führerberatungen ist der Gedanke zugrunde gelegt: Die Kirche in Wahrheit und Gnade. Hunderte von ihnen werden sich zuvor in der Karwoche an heiligen Ererztizen beteiligen. Wer wird erkennen, wozu ein Segen von dieser Tagung aus in das hart umkämpfte katholische Jungvolk strömen wird? — Und welche Konsequenzen werden sich unsere katholischen Eltern aus alledem ziehen? —

Karlsruhe

den 23 März 1928

Jugend und Ehe

Unter dem Thema „Gestaltung“ behandelte am Mittwochabend Herr Dr. Schwant das Problem der Ehe für junge Männer vom ärztlichen Standpunkt aus. — Mit den Worten „Auf jeden Verur bereitete sich der junge Mensch vor, nur nicht auf den so wichtigen und schweren Beruf der Ehe“ leitete der Redner den Vortrag ein und leitete die folgenden Ausführungen in 3 Hauptpunkten: 1. Das Berufsleben, 2. Die Freizeit, 3. Welche Gesichtspunkte sind bei der Gattenwahl zu beachten. — Eine Haupt-

voraussetzung eines glücklichen Ehelebens ist die Berufstätigkeit des Mannes, weil die Liebe der Frau zum Manne weissenlich davon abhängt. Es kann den jeelischen Tod einer Frau bedeuten, wenn sie ein langes Leben mit einem berufsuntüchtigen und schaffensunfreundlichen Manne führen soll. Besondere Wichtigkeit hat die Verwendung der Freizeit des Ehemannes und des jungen Mannes vor der Ehe. Ein Ehemann muß sich der Familie widmen und darf nicht seinen eigenen Interessen nachgehen. Der junge Mann soll sich besonders hüten vor loseren Vergnügen, vor Kino und Tanzdielen, vor allem aber vor dem Alkohol und dem sog. „Verhältnis“. Fast alle geistige Umwerten verdanken ihr Dasein den Folgen des Alkoholgenußes. Ebenso verdankt ihm über die Hälfte aller

Gefängnis- und Irrenhaus-Ansassen ihren Zustand. Meidet den vorheiligen Geschlechtsverkehr sowohl im „Verhältnis“ als auch mit Dirnen, das war die ernste ärztliche Mahnung. Es ist falsch, daß Geschlechtsverkehr von einem bestimmten Alter ab für die Gesundheit nötig sei. Im Gegenteil: die meisten Nervenleiden und damit zusammenhängenden Beschwerden rühren von diesem Uebel her. Die bedeutendsten Ärzte sagen, daß Enthaltensamkeit gesundheitsfördernd ist und die Latenzkraft stärkt. Der Verkehr mit Dirnen hat fast immer die Uebertragung von Geschlechtskrankheiten zur Folge, die lebenslängliches Unglück hervorruft. Auch der Verkehr mit bisher braven Mädchen ist zu berwerfen, weil die gegenseitige Achtung der Geschlechter dadurch untergraben und Ehe und Eheglück gefährdet wird. Wer sich vor der Ehe nicht enthalten kann, wird auch in derselben nicht die nötige Rücksicht auf die Natur der Frau üben.

Arbeit bis zur Mündigkeit, Erholung durch mäßigen Sport und Wandern sind die besten Mittel zur Enthaltensamkeit, zur Willenskraft und Reinhaltung des Gemüths. — Bei der Gattenwahl ist vor allem zu achten auf die Gesundheit des Mädchens. Man sei hier nicht leichtfertig, prüfe genau und rechtzeitig durch Vermittlung eines gewissenhaften Arztes. Die Braut muß auch brav sein. Höret nicht auf jene, welche sagen, es gäbe heute keine reinen Mädchen und Jungfrauen mehr. Die Frau muß auch hauswirtschaftlich tüchtig sein. Gestalte dein Leben selbst! Gehe nicht mit Schulden in die Ehe! Macht euch tüchtig! Haltet euch rein! Seht nicht mit schlechten Freunden um! Meidet schlechte Vergnügen, schlechte

Verfüre. Haltet euch ferne von vielem Alkohol und vor jedem sittlichen Schmutz! So bereitet man eine gute Ehe und ein glückliches Familienleben vor. Die belehrenden Ermahnungen aus dem Munde des erfahrenen praktischen Arztes hinterließen tiefen Eindruck und wurden mit großem Beifall belohnt.

Neue Beitragsklassen in der Angestelltenversicherung

Vom 1. April 1928 an treten zu den bisherigen Beitragsklassen A—H hinzu die für die freiwillige Höherversicherung bestimmten Beitragsklassen J (Geldbeitrag 40 RM.) und K (Geldbeitrag 50 RM.). Jeder Versicherte ist zur Höherversicherung berechtigt. Die neuen Beitragsklassen geben den Versicherten die Möglichkeit, sich durch höhere Beiträge entsprechend höhere Leistungen zu sichern. Die neuen Marken werden vom 1. April an von der Post verlaufen. Sie gleichen in Form und Aussehen des Markenbildes den Marken der bisherigen Beitragsklassen A bis H, unterscheiden sich indes von ihnen durch ihre Ausführung im Zweifarbenbdruck.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern heute Herr Landwirtschaftsrat Otto Eberhardt und Gemahlin. Der Jubilar ist schon seit 10 Jahren als Beamter in der Bad. Landwirtschaftskammer tätig und hat sich um die Förderung und Hebung der Landwirtschaft in Baden sehr verdient gemacht. Herrn Eberhardt, den auch der Badische Beobachter zu seinen langjährigen Lesern und Bezirgern zählen darf, und seiner Familie gelten heute auch unsere herzlichsten Glückwünsche. Glückauf zur goldenen!

Kindertransport. Am Samstag, den 24. März ds. Js. nachmittags 17.30 Uhr, lehren die vom Verein Jugendhilfe in Langenbrand a. St. untergebrachten Kinder nach sechsmonatlicher Abreise hierher zurück.

Mitgliederstand der Karlsruher Krankenkassen und Beschäftigungsgrad im Jahre 1927

Stat. A. Im Jahre 1927 hatten die 14 Karlsruher Krankenkassen im Monatsdurchschnitt 84 082 (darunter 19 438 weibliche) Versicherungspflichtige, in Karlsruhe beschäftigte Mitglieder. Läßt man die arbeitsunfähig Erkrankten und Erwerbslosen unberücksichtigt, so ergibt sich, daß monatlich im Durchschnitt 48 202 Personen (darunter 12 774 weibliche) in Karlsruhe versicherungspflichtig arbeiteten. Das sind sowohl gegenüber 1915 wie gegenüber den Jahren 1924 und 1926 mehr, und zwar gegenüber 1915: 3279 männliche und 3103 weibliche mehr, gegenüber 1924: 3153 männl. und 2201 weibl. mehr und gegenüber 1926: 2746 männl. und 948 weibl. mehr. Hinter der Beschäftigungsziffer von 1925, dem besten „Arbeitsjahr“ mit der Stabilisierung, bleibt 1927 jedoch um 1003 männliche Beschäftigte zurück; bei den weiblichen weist es ein Plus von 215 auf. Der wirtschaftliche Rückschlag, der im Jahre 1926 ausweisslich der Krankenkassenziffern eingetreten war, ist also mehr als ausgeglichen. Vom Januar 1927 an ist mit unwesentlichen Schwankungen die Ziffer der arbeitenden Versicherungspflichtigen von Monat zu Monat gestiegen. Die höchste Ziffer weist der 1. November mit 51 293 auf; Ende Dezember war, was nach Beendigung der Weihnachtsbeschäftigung meist der Fall ist, ein Rückschlag eingetreten. Auf 1000 Einwohner berechnet, war die Zahl der arbeitenden Versicherungspflichtigen am kleinsten am 1. Febr., nämlich 289, am größten an den Stichtagen 1. Oktober und 1. November, nämlich 342; von da an sank die Ziffer auf 339 am 1. Dez. und 314 am 31. Dez. Im Durchschnitt des Berichtsjahres kamen auf 1000 Einwohner 322 arbeitende Versicherungspflichtige; das sind 14 weniger als im Jahre 1925, dem, wie schon erwähnt, besten Jahr nach der Stabilisierung, und 20, 25 bezw. 9 mehr als in den Jahren 1926, 1924 und 1915.

Der Anteil der weiblichen Versicherungspflichtigen (also ohne Erkrankte und Erwerbs-

lose) an der Gesamtzahl betrug im Monatsdurchschnitt des Berichtsjahres fast 37 Prozent. Während des Krieges war die weibliche Beschäftigungsziffer von Jahr zu Jahr gestiegen, 1917 und 1918 übertraf sie sogar die der Männer (Höchststand: 53,47 Prozent im Jahre 1917). Seitdem sank relativ die Zahl der weiblichen Beschäftigten (am stärksten von 1918 auf 1919) bis auf 34,72 Prozent im Jahre 1923. Von da an nimmt sie wieder zu bis auf 37,80 im Jahre 1926, worauf wieder ein kleiner Rückschlag erfolgte. Im Vergleich mit der Vorkriegszeit waren in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres stets mehr weibliche Mitglieder beschäftigt, nämlich: 3—17 Proz.; die männl. Mitglieder dagegen erreichten erst am 1. Juni den Beschäftigungsgrad der Vorkriegszeit und übertrafen ihn erst ab Juli 1927, meist um 6 Prozent. Im Berichtsjahre kommt also noch mehr als in den vorhergehenden Jahren zum Ausdruck, daß das weibliche Geschlecht in stärkerem Maße als in der Vorkriegszeit dem Erwerb nachgeht, und daß es sich im Verhältnis zu 1915 mehr Arbeitsplätze erobert hat als das männliche Geschlecht.

Wenn auch die Versicherungspflicht in den letzten Jahren mehrfach eine nicht unerhebliche Erweiterung erfahren hat (Einkommensgrenze 1915: 2500 Mark, ab 1. Jan. 1925: 2700 Mark, ab 1. Okt. 1927: 3600 Mark), so hat selbst die letzte Verschiebung der Einkommensgrenze den Mitgliederstand der 14 Karlsruher Krankenkassen nur wenig beeinflusst, da nur ein ganz geringer Teil ihrer Mitglieder den höchsten versicherungspflichtigen Einkommensklassen angehört. Wahrscheinlich haben sich diese Gesetzesänderungen, wenn sie auch im wesentlichen sich nur der Verschiebung der Einkommensverhältnisse anpassten, merklicher ausgewirkt bei den Krankenkassen der kaufmännischen und technischen Angestellten usw., die jedoch, weil sie auswärts ihren Sitz haben und sich meist über ganz Deutschland erstrecken, in obiger Statistik nicht berücksichtigt werden konnten.



Jetzt können Sie kommen

Unser Umbau ist beendet

Grosse helle Verkaufsräume, sowie riesige Auswahl erstklassiger moderner Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung warten auf Sie. Vor allen Dingen ganz besonders billige Eröffnungspreise erleichtern Ihnen die Wahl. Wir bieten Ihnen Vorteile.

Beachten Sie unsere sehenswerte in Karlsruhe einzig dastehende Schaufenster-Dekoration

Ornstein & Schwarz

KARLSRUHE — ECKE KAISER- und KREUZSTR.

Die anerkannt gute Bezugsquelle erstklassiger Herren- und Knaben-Kleidung.

Tulla-Gedächtnisfeier.

Am 27. März 1928 jährt sich zum hundertsten Male der Todestag des badischen Oberst- und Oberbaudirektors Johann Gottfried Tulla...

Das Unglück im St. Antoniusheim ist in seiner Ursache noch nicht eindeutig festgestellt. Die aufführerische Schwester glaubte, da alles sonst in Ordnung war...

Verkehrsunfall. Beim Ueberqueren des Durlacher-Torplatzes lie, am Mittwochabend eine Frau in ein in Richtung Durlach fahrendes Kraftfahrzeug...

Veranstaltungen. Badisches Landestheater. Das historische Schauspiel „Die Kronpräsidenten“ von Henriksen...

Spezial-Angebot. Ein grosser Posten reinwollene Rips- u. Kasha-Kleider nur neueste flotte Formen. Einheits-Preis Mk. 19.75

Regelung der Dienst- und Befoldungsverhältnisse der städtischen Beamten

Der Verein städtischer Beamten schreibt uns: Am nächsten Dienstag, den 27. ds. Mis., wird sich der Bürgerausschuss mit dieser Vorlage zu beschäftigen haben.

Die allgemeinen Dienstverhältnisse der städtischen Beamten wurden letzmal zusammenfassend und grundlegend in der aufgrund des § 81 der früheren Städteordnung erlassenen Dienst- und Gehaltsordnung der Stadt Karlsruhe vom 3. Dezember 1912 geregelt.

Die Dienstverhältnisse der nichtbeamteten Angestellten der Stadt Karlsruhe waren bisher in einer Gemeindebesatzung nicht geregelt. Die Regelung war teilweise durch reichs- und landesrechtliche Vorschriften, im übrigen durch Verwaltungsvorschriften der Stadt getroffen.

Wie die allgemeinen Dienstverhältnisse, so war auch die Befoldung der Beamten der Stadt Karlsruhe durch die städtische Dienst- und Gehaltsordnung bis zum Jahre 1920 grundsätzlich selbstständig, ohne nähere Anlehnung an die Befoldungsbestimmungen des Reichs...

spielen aufgeführt wird, ist auf mehrere Tage verlängert. Ballet-Lichtspiele, Herrenstraße, bringt ab gestern den Film welcher überall als „Der Weltgröbster Film“ bezeichnet wird, „Quo vadis“...

zum Ausdruck zu bringen, daß auch künftige Änderungen und Ergänzungen des Reichsbefoldungsgesetzes Einfluß auf die städtische Befoldungssatzung haben sollten. Stadtrat und Bürgerausschuss wollten vielmehr jede notwendige Änderung der Satzung der besonderen Genehmigung der Gemeindevertretung vorbehalten.

Mit der Festigung der Mähring waren häufige Änderungen zur Anpassung der Beamtenbezüge an das Sinken des Geldwertes nicht mehr erforderlich. Die Befoldungssätze des Reichs wurden eingestellt. Das Befoldungssperregesetz fiel weg. Die Gründe, die die automatische Angleichung der Bezüge der städt. Beamten an die der Beamten des Reichs hatten rasam erschein lassen, bestanden somit nicht mehr.

Das ständige Sinken der Lebenshaltungskosten hat dazu geführt, daß die Beamtenbezüge in den letzten Jahren für eine geordnete Lebenshaltung nicht mehr ausreichten. Diese von allen maßgebenden Stellen anerkannte Tatsache hat dem Reich im September 1927 Veranlassung gegeben, seinen Beamten vom 1. Oktober 1927 ab Vorläufe auf die beschlossene Befoldungsneuregelung zu gewähren.

Die dieselben Verhältnisse auch für die städt. Beamten vorliegen, wurden ihnen zunächst vom 1. Oktober 1927 ab die gleichen Vorläufe wie den badischen Landesbeamten gewährt. Nach dem Inkrafttreten des neuen Reichsbefoldungsgesetzes haben die badischen Städte sich dem Vorgehen des Reichs anschließen können. Sie kam zu dem Ergebnis, daß die städtische Beamtenschaft grundsätzlich nicht schlechter behandelt werden sollte als die des Reichs.

einer logischen Selbstverständlichkeit wiederzugeben, die auch den Raten auf kunsthistorischen Gebiet in ihrem Vorn zwingt. Als Darsteller der eingetragenen Handlung fungieren Schüler der Deutschen Filmschule in München. Der Film führt durch das malerische Nürnberg und spielt in der Wohnung, die großen deutschen Meister zu ehren und an den Stätten ihres Baues in ihr Schaffen, ihren Geist einzudringen.

Aus den Vereinen. Windthorstbund. Heute abend 8 1/2 Uhr spricht im Bundeslokal „Alte Linde“, Ede Firtel und Oberlehrer, Herr Handelslehrer Dr. Schneidder über Reform des Aktienrechts.

Geschäftliches

Ein neues Naturfreundehaus am Bodensee. Die Ausstellung „Unsere Heimat“ im November v. J. in Karlsruhe hat vielen Schichten der Bevölkerung die kulturelle Arbeit des F. B. „Die Naturfreunde“ Gau Baden gezeigt.

Im Jahre 1925 wurde schließlich das Feldbergshaus erstellt, das durch die unwürdevollen Kostenübernahme von 100 Prozent zu einer starken Kränkung für die Bewegung wurde. Es trat daher in dem Ausbau des Baus ein vorübergehende Störung ein, denn zunächst mußten die Verbindlichkeiten aus dem Feldbergshaus in ein erträgliches Verhältnis gebracht werden.

Tages-Anzeiger für Freitag, den 23. März 1928

- Bad. Landestheater. Abends 8 Uhr: Blümel. Badische Lichtspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „König der Könige“. Palast-Lichtspiele. „Quo vadis“.

Verleger: G. B. für Verlag und Druckerei, Direktor Wilhelm Jöhner, Karlsruhe. Verantwortlich für Nachrichten: Dr. J. Th. Meyer.

Der weiche Herren-Hut fürs Frühjahr. Flotte Formen in allen Modifarben. Preisstagen: Mk. 5.50, 6.50, 7.50 und höher. GUSTAV NAGEL NACHF. KAISERSTRASSE 116

Badische Lichtspiele Konzerthaus.

„Christus“ der König der Könige. vom Leben, Wirken und Leiden des Heilandes unter Zugrundelegung des Neuen Testaments mit verstärktem Orchester der Polizeikapelle

Täglich, auch Sonntag, den 25. März, 20.15 Uhr Samstag, Sonntag und Mittwoch auch 16 Uhr Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaisersrasse u. Büro: Beierthamer Allee 10

Geschäfts-Eröffnung!

Amalienstrasse 45

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich am **Donnerstag, den 22. März**, im Hause Amalienstrasse 45 (beim Ludwigsplatz) ein

Kaffee- und Schokoladen-Spezial-Geschäft

eröffnet habe.

Die durch langjährige Tätigkeit in diesem Fach erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen berechtigen mich zu der bestimmten Hoffnung, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Ich führe nur prima Qualitäten und garantiere Ihnen die billigste Berechnung derselben. Indem ich Sie bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich Ihnen die sorgfältigste und aufmerksamste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

P. Richard Reißland

Während der 8 Eröffnungstage

erhalten Sie beim Einkauf von 8 Mark an (ausser Zucker und Schmalz)

einen Karton hochfeine Toiletten-Seife völlig gratis

Kaffee's pro 1/2 Pfund		Konfitüren pro 1/2 Pfund	
Spezial 0	Mk. 0.75	Crem-Pralinen	von Mk. 0.20 an
" 1	Mk. 0.80	Bonbons	von Mk. 0.15 an
" 2	Mk. 0.90	Schokoladen-Pl.	von Mk. 0.30 an
" 3	Mk. 1.00	Albert-Keks	von Mk. 0.22 an
" 4	Mk. 1.05	Söhala-Mischung	Mk. 0.25
" 5	Mk. 1.25	Bego-Mischung	Mk. 0.30
Tee's		Schokoladen	
Lukulus 4	Mk. 1.05	2 Tafel Erdnuss	Mk. 0.45
" 5	Mk. 1.25	Sortiment Schokolade:	
" 6	Mk. 1.50	1 Tafel Mokka, 1 Tafel Vollmilch, 1 Tafel	
" 7	Mk. 1.75	Haselnuß à 100 gr für nur Mk. 0.95	
" 8	Mk. 2.00	sowie Qualitäts-Marken-Schokoladen stets	
Cacao's		in großer Auswahl auf Lager.	
Holl. gar. rein I	Mk. 0.35	Ferner führe ich sämtliche Lebensmittel wie: Reis, Griess, Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln,	
" " II	Mk. 0.45	Makkaronie, Suppen-Würste, Haferflocken, Mehl, Margarine, sowie sämtliche Koch- u. Backmittel	

Amtliche Anzeigen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der nicht eingetragenen Firma Karl und Otto Lufft, Steinmetz und Kunsthandwerk in Karlsruhe, wurde nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Karlsruhe, den 12. März 1928
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A. I.

Bürgerauswärt-Verammlung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerauswärt zu einer öffentlichen Verammlung auf

Donnerstag, den 12. April d. J., und nötigenfalls die folgenden Tage jeweils 18 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses.
Tagesordnung:
Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1928 (65).

Karlsruhe, den 20. März 1928.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeabgabe über das Fürstentum in Karlsruhe wurde, um den in den letzten Jahren erschienenen Gesetzen und Verordnungen gerecht zu werden, neu aufgestellt. Die vorgenommene Veränderung haben, soweit nicht durch gesetzliche Bestimmungen ein früherer Zeitpunkt des Inkrafttretens angeordnet ist, ab 1. IV. d. J. Gültigkeit. Ein Abdruck der Neufassung der Satzung ist bis einschließlich 31. III. 1928 im Rathaus, Zimmer 28, zur Einsichtnahme aufgelegt.

Der Oberbürgermeister.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird das von den Gesholzberechtigten zur Dedung der Genußplätzen zur Verfügung gestellte Gesholz

am Mittwoch, den 28. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“

öffentlich versteigert und zwar:
aus Bezirk I links der Elb, Abteilung Ob. Hüppich, Ahrd, Schöllbronner Steig, Eberbach und Kreuzberg
458 Ster buchenes und gemischtes Scheit- und Brühlholz,
3750 Stück Wellen;

aus Bezirk II rechts der Elb, Abteilung Kalberflam, Kalberlopf, Watzkopf, Bors, Kühlenberg und Hint. Gelberg
122 Ster buchenes und gemischtes Scheit- und Brühlholz,
1600 Stück Wellen;

aus Bezirk V Hardwald, Abteilung Unt. und Ob. Hertel
120 Ster buchenes und gemischtes Scheit- und Brühlholz,
200 Stück Wellen.

Die zur Versteigerung kommenden Lose sind durch Querschläger kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Forstwärte vorgezeigt.

Die Steigerungsbeträge werden gegen Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen ginslos bis 15. Juli 1928 gestundet.
Ettlingen, den 22. März 1928.
Die Stadtassse.

Wir suchen

auf Ostern 1928 für eine Anzahl Schülerinnen der Höheren Handelsschule

Stellen für Anfängerinnen.

Die Mädchen sind in Stenographie und Maschinenshreiben und theoretisch in allen kaufmännischen Fächern ausgebildet.

Firmen, welche Büroanfängerinnen einstellen wollen, bitten wir, uns ihre Aufträge baldmöglichst zu erteilen. Bewerbungs-papiere stehen zur Verfügung.

Arbeitsamt Karlsruhe

Abteilung für Angestellte.
Gartenstr. 56 a. Fernsprecher 5270/74.

Hiermit gebe ich bekannt, dass ich ab heute auch die vorzüglichsten

Moninger Exportbiere

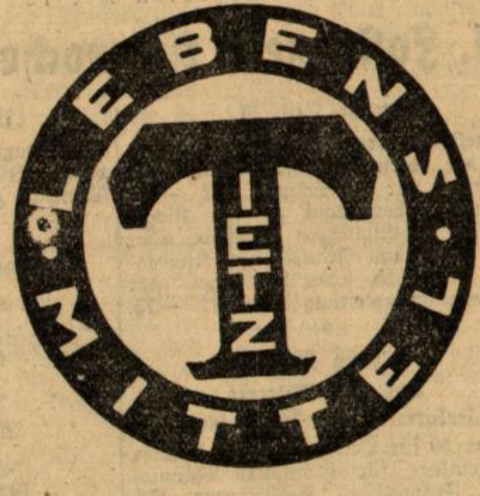
hell und dunkel)

im Anstich habe. Der Restaurationsbetrieb wird in unveränderter Weise fortgeführt. Ich bitte meine verehrliche Kundschaft, mir auch fernherin ihr Vertrauen erhalten zu wollen.

FRITZ RIMMELIN
„zum silbernen Anker“
Kaiserstrasse 73.

Schlafzimmer
eine sehr schöne Divanette und beste Verarbeitung liefert sehr billig.
P. Federle
Möbel-fabrik
Durlacher Allee 58

Geissler
PIANO
Das Qualitäts-instrument der niedrigen Preislage.
Bequeme Ratenzahlung.
Prachivolles Modell aller Holzarten



MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAAGER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 173
Tel. 330

Homann
bestbewährte komb
Herde
nur bei
J. Lechner & Sohn
Kaiserstr. 22
Ratenzahlung

Eisen-Bettstellen
zu besonders billigen Preisen
Gedr. Klein
Wäbelfabrik
Durlacherstr. 97
Hauptstr. 14

Eisen-Betten
Stahlmatr., Kinderbetten
g. bel. an Priv. K. 1.300 fr.
Eisenmöbelfabr. Geh (Tür).

Zur Kommunion und zum Osterfeste für jeden Tisch das passende **Besteck**
Grösste Auswahl, niedrigste Preise
Geschenkarikel - Taschenmesser Nagelpfege- und Scherensets usw.
Geschwister Schmid
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren und Bestecke
Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz u. Waldstr. 46, wisch., -offen u. Amalienstr.
Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei.

Lernt Auto fahren
in der **Fahrschule**
der bad. Kraftverkehrs-gesellschaft m. b. H.
Gottesauerstr. 6 KARLSRUHE Tel. 5149 u. 5449
werden als Berufsfahrer oder Herrschaftsfahrer (auch Damen) auf Benz-Personen- u. Basiskraftwagen sowie Krafttraktoren gewissenshaft u. gründlich von erprobtem Lehrpersonal ausgebildet
Kursbeginn und Anmeldung jederzeit.

Wochenbett-Pflegekurs.
In der bad. Landesfrauenklinik in Karlsruhe (Kaiserallee 10) findet in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli d. J. ein Ausbildungskurs für Wochenbett-Pflegerinnen statt. Der Kursgeld für den ganzen Kurs beträgt 20 RM. Gegen eine Vergütung von 2 RM. für den Tag wird Verpflegung in der Klinik gewährt; dagegen besteht bezüglich keine Wohngelegenheit für die Kursteilnehmerinnen. Anmeldungen ersuchen an die Direktion der Landesfrauenklinik zu senden.
Nähere Auskunft erteilt Frau Oberin A. Wippmann.
Karlsruhe, den 20. März 1928.

Patent-Drahmatratzen
beste Verarbeitung alle Größen billigst bei
J. Baader
Kronenstr. 9
Gebrauchte
Schreibmaschinen
gut durchrepariert, in jeder Preislage billig abgegeben.
Süd. Schreibmaschinen-Ges. m. b. H.
Kaiserstraße 225.

Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im Farbenhaus **Hansa** Waldstr. 15, beim Colosseum

Kommunikanten-Uhren
aller Art, sowie
Schmucksaachen zu Geschenkzwecken im Gelegenheitskauf besonders billig bei
I. Gelmann, Uhrmacher
Zähringerstr. 36, Ecke Waldhornstr.

Kath. Mütterverein St. Bernhard Todes-Anzeige.
Unter lieben Mitglid, Frau **Walburga Edinger** ist im Herrn entschlafen. Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete empfohlen.
Die Beerdigung findet Samstag, 24. März, nach 8 Uhr, statt.
Trauerhaus: Scheufstr. 35.
Karlsruhe, 22.3.1928.
Der Vorstand

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag unseren Lieben Confrater, den hochwürdigen Herrn
P. Petrus Wimmer, P. S. M.
Provinzialrat
nach langem, schwerem in den Missionen zugezogenem Leiden, aber doch unerwartet rasch, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Geboren im Jahre 1870, widmete er nach Vollendung seiner Studien unter unsäglichen Mühen 33 Jahre der brasilianischen Mission.
Um ein frommes Gebet für den Lieben Verstorbenen bittet
Bruchsäl (St. Paulusheim), 21. März 1928.
Heinrich Fedtig, P. S. M.
Provinzialrat.
Die feierlichen Exequien sind am Freitag, den 23. März, in der Kapelle unseres Missionshauses vormittags 9 Uhr. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags um 4 Uhr vom Paulusheim aus statt.

